

Willkommene Abwechslung nach dem Hochwasser

Der Johannimarkt in Kloster Holzen lockt wieder zahlreiche Menschen an. Die Erfahrungen mit der Flut sind das große Gesprächsthema.

Von Monika Matzner

Holzen Wenn der Johannimarkt ruft, herrscht in Kloster Holzen jedes Jahr aufs Neue vergnüglicher Ausnahmezustand. So lockte der Markt am Wochenende wieder viele Besucher aus nah und fern zum Flanieren und Bummeln entlang der Klosterstraßen.

Für die vom Schmutter-Hochwasserereignis gebeutelten Menschen der Umgebung waren die erholsamen Stunden heuer wahrscheinlich besonders wichtig und eine Gelegenheit, den Alltag und die Sorgen für eine Weile hinter sich zu lassen. Doch gänzlich konnte man die Katastrophe vor drei Wochen und ihre Folgen nicht ausblenden. Es war wohl das Gesprächsthema Nummer eins, weil man einfach alle trifft – und freudvolle wie leidvolle Erfahrungen und Erlebnisse austauschte.

Der Johannimarkt bot eine Vielzahl von Ständen in den Budenstraßen, darunter Mode- und Trendartikel, Kinderspielzeug, Haushaltswaren und handwerkliche Arbeiten. Nützliches wie Kurioses gab es zu erwerben, vom Zir-

benholz-Kissen über das Putzzeug, das wirklich alles zum Glänzen bringt, bis zur EM-Fußballfieber-Pille oder Grill-Schürzen. Die Fieranten stammten meist aus der schwäbischen Umgebung oder wurden von hiesigen Vereinen und Privatpersonen vertreten. Zusätzlich gab es im Klosterladen den Verkauf von Keramik für Haus und Garten, die von der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen hergestellt wurde.

Ein Vergnügungspark mit



Die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Nordendorf-Westendorf machten fleißig leckere Waffeln – der Erlös wird für eine anstehende Romreise verwendet.

Schießstand, Karussell und Trampolinbungee sorgte für Abwechslung. Ein Hauch von Nostalgie wehte beim Anblick der Schiffschaukel samt Überschlag über den Platz – besonders für Kinder und Jugendliche ein Anziehungspunkt.

Wer vom Bummeln genug hatte, nahm im Bierzelt, Biergarten oder an der Weizenbar Platz und genoss Livemusik der Ehinger Musikanten und der Binswanger Banzger Blohn. Damit die Gäste dort über-

haupt mit Bier und Co. bewirtet werden konnten, kämpften die Gemeinde Allmannshofen und die Vorstandschaften der Feuerwehr und Schützen im Vorfeld mit einer großen Herausforderung: Wenige Tage vor Marktbeginn wurde in der Region ein Abkochgebot für Trinkwasser erlassen, da im Versorgungsgebiet ein festgelegter Grenzwert überschritten worden war.

„Für den Schankbetrieb hatte dies natürlich große Auswirkun-



Beliebter Treffpunkt beim Johannimarkt rund ums Kloster Holzen: die Schiffschaukel mit Blick auf die Türme der Klosterkirche. Fotos: Monika Matzner

gen“ berichtet Bürgermeister Markus Stettberger. In der Kürze der Zeit, mit Unterstützung der Brauerei Schwarzbräu sowie in Absprache mit dem Gesundheitsamt, konnte eine netzunabhängige Trinkwasserversorgung organisiert werden. Stolz und dankbar blickt der Bürgermeister dabei auf die Vereine und Helfer, „die sich in den letzten drei Wochen bereits sehr viel im Ehrenamt eingebracht hatten und nun noch zusätzlich dafür sorgen, dass der Johannimarkt unter erschwerten Bedingungen ohne Einschränkungen stattfinden kann.“ Federführend nennt er Bernhard Gerber, den Vorsitzenden der freiwilligen Feuerwehr.

„Zusammenhalten“ war wohl das Schlagwort des Johannimarkts. Davon zeugte auch eine aufgestellte Fotobox des Veranstalters, der Erlös geht an die Hochwasserbetroffenen der Umgebung. Viele Besucher zeigten sich solidarisch und setzten sich für ein Erinnerungsbild in die Knips-Kiste – als Accessoires Sonnenhut wie Regenschirm – denn beides kam am Marktweekenende zum Einsatz.